

## Ziegler, Christiana Mariana von: Ihr Musen schweigt! hört meinen Freund! (172)

1     Ihr Musen schweigt! hört meinen Freund!  
2     Den Freund, der es recht redlich meynt,  
3     Der singt aus einem andern Thone.  
4     Er flieht die Spötter dieser Zeit,  
5     Sein Kiel macht mir ein Lob bereit;  
6     Er gönnet mir die Dichterkrone.

7     Itzt hör ich nicht auf Orpheus Klang,  
8     Denn dein so lieblicher Gesang,  
9     Ergötzt die aufmerksamen Ohren.  
10    Du bist ein Feind der Schmeicheley,  
11    Du bist von Neid und Misgunst frey,  
12    Du bist vor tausend auserkohren.

13    Brüllt Feinde, rast, flucht immerhin,  
14    Mein froher und gelaßner Sinn  
15    Erschrickt nicht vor dergleichen Wettern.  
16    Der Unschuld heiliges Gewand  
17    Hat mir der Himmel zugesandt,  
18    Drum fürcht ich mich auch nicht für Spöttern.

19    Besitz ich eines Freundes Herz,  
20    Theilt der mit mir Verdruß und Schmerz,  
21    So hab ich mir genug erworben.  
22    Das Neiden höret doch nicht auf,  
23    So lange daurt mein Lebenslauf  
24    Wer weis geschiehts, bin ich gestorben?

25    Komm, Freund, und höre mir nur zu,  
26    Wenn ich oft sitz in stiller Ruh  
27    Und spiele die gestimmte Cyther;  
28    Ach! da bin ich wie Crösus reich.  
29    Und nichts ist dem Vergnügen gleich;

30 Es daurt auch bey dem Ungewitter.  
31 Hier schließt sich schon der matte Reim  
32 Und saget dir noch in geheim:  
33 Besuch doch einstens unsre Linden;  
34 Ich schwere bey dem Deutschen Sinn,  
35 Durch den ich ungeändert bin:  
36 Du sollst mich allzeit redlich finden.

(Textopus: Ihr Musen schweigt! hört meinen Freund!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/549>)